



PHILOSOPHISCH-THEOLOGISCHE  
HOCHSCHULE  
KÖNIGSTEIN/TAUNUS



VORLESUNGS-VERZEICHNIS  
SOMMER-SEMESTER 1975



FICA

PHILOSOPHISCH-THEOLOGISCHE HOCHSCHULE  
KÖNIGSTEIN IM TAUNUS

*Vorlesungsverzeichnis  
für das  
Sommersemester 1975*

---

KÖNIGSTEIN IM TAUNUS

77/1928



Gg III 137 1975

## I. ENTSTEHUNG UND AUSRICHTUNG DER HOCHSCHULE

1. Die Philosophisch-Theologische Hochschule Königstein/Taunus ist aus der Not der Zeit entstanden. Sie wurde im Sommer-Semester 1947 eröffnet — angeschlossen an St. Georgen, Frankfurt/M. — und am 28. April 1949 in Anwesenheit des Erzbischofs von Köln, Kardinal Frings, sowie hoher Vertreter der Kirche und des Staates als selbständige Hochschule errichtet. Die Hochschule sollte den aus dem Krieg heimkehrenden Theologen, die den Vertreibungsdiözesen entstammen, die Möglichkeit zum Weiterstudium geben. So konnte sie, vor allem in den ersten Jahren nach dem Untergang der theologischen Fakultäten, Hochschulen und Seminare des deutschen Ostens, viele Berufe retten. Auch war es ihr möglich, rechtzeitig 70 Neupriester in die sowjetische Besatzungszone Deutschlands zu senden.

Da die Lage der katholischen Kirche in den östlichen Nachbarländern immer schwieriger und der Priestermangel weithin größer wurde, suchte die Hochschule Königstein auf ihre Weise einen Beitrag zu dieser notwendigen Hilfe zu leisten.

Unter den Studenten von Königstein ist bis heute die Bereitschaft lebendig geblieben, auf direktem und indirektem Wege *für* die Nachbarländer zu wirken und im Falle der Ermöglichung *in* den Nachbarländern selbst tätig zu sein. Stets wurden Kontakte mit östlichen Diözesen gepflegt, die oft auch in materieller Hilfeleistung Ausdruck fanden.

2. In letzter Zeit ist die Notwendigkeit einer positiv gestalteten deutsch-slawischen Nachbarschaft sowie einer brüderlichen Beziehung zwischen den Kirchen Deutschlands und der östlichen Nachbarländer deutlicher ins Bewußtsein getreten. Die katholische Kirche hat in Deutschland eine eigene Verpflichtung, die nicht an politische und wirtschaftliche Kräfte abgetreten werden kann. In der Aufgabe, zu einer solchen Brüderlichkeit nach Kräften beizutragen, sieht die Hochschule eines ihrer besonderen Ziele in der heutigen Zeit. Diesen Geist will sie in den Theologiestudierenden wecken und diese durch die besondere Ausrichtung der Studien zu einer späteren intensiven Tätigkeit für dieses Anliegen befähigen.

3. Die Zielsetzung der Hochschule kommt in einer Wissensvermittlung zum Ausdruck, die von der Bereitschaft zum Dialog mit unseren östlichen Nachbarn und von ökumenischer Gesinnung getragen ist.



In der philosophischen und theologischen Abteilung sind Semesterkurse über die Philosophie des Ostens vorgesehen. Hier wird nicht nur die kommunistische Weltanschauung, sondern auch die russische Religionsphilosophie behandelt. Die Vorlesungen über die christliche Philosophie berücksichtigen ebenfalls die marxistischen Positionen.

In der historischen Abteilung werden mehrere Semester hindurch (im Turnus) eigene Vorlesungen über Kirchengeschichte des Ostens gehalten. Auch das Kirchenrecht befaßt sich mit Spezialfragen der Ostgebiete.

Ein Vorlesungszyklus vermittelt den Studenten den Zugang zur Theologie, Spiritualität und Struktur der Ostkirchen.

Erwähnt sei auch die Tätigkeit der Ostakademie, die sich in systematischen Bildungskursen an Studenten und Lehrer wendet. In diesen Kursen referieren kompetente Fachleute über die Ideologie des Kommunismus, seine politischen, wirtschaftlichen, soziologischen und kulturellen Aspekte. Diese Kurse stehen — sofern sie nicht mit den Vorlesungen an der Hochschule kollidieren — unseren Studenten offen.

Wenn die römische *NOTA CIRCA STUDIUM ATHEISMI ET INSTITUTIONEM AD DIALOGUM CUM NON CREDENTIBUS HABENDUM* (vgl. „L'Osservatore Romano“ vom 25. 11. 1970) die erhöhte Notwendigkeit der Beschäftigung der Studierenden mit dem Marxismus verschiedenster Ausprägung unterstreicht, so kann die Phil.-Theol. Hochschule Königstein darauf hinweisen, daß sie gerade diese zeitnotwendige Ausrichtung schon seit ihrer Gründung beachtet und sich zu einer besonderen Pflegestätte solcher aktueller Studien entwickelt hat.

4. Seit Bestehen der Hochschule gingen 402 Priester aus Königstein hervor. Diese Zahl spricht sicherlich für den Geist der Anstalt. Ihre ruhige Lage inmitten des heilklimatischen Taunus dürfte der spirituellen Atmosphäre förderlich sein. Dabei bietet das „Haus der Begegnung“ auf demselben Gelände den Studenten reiche Gelegenheit, am geistigen und kulturellen Leben der Gegenwart teilzunehmen.

5. Die Hochschule steht auch Laientheologen bzw. Laientheologinnen offen.

## II. ZIELSETZUNG DER HOCHSCHULE

1. Die Hochschule Königstein sieht ihre besondere Aufgabe darin, die Tradition der nach dem Zweiten Weltkrieg dem deutschen Katholizismus verlorengegangenen philosophisch-theologischen Hochschulen, Fakultäten und Seminare des Ostens weiterzuführen.
2. Sie will in ihren Studenten und durch diese im deutschen Klerus und im deutschen Volke *das Interesse für die religiös-kulturellen Werte des Ostens* wachhalten.
3. Sie strebt nach Möglichkeit *Kontakte mit den Katholiken des Ostens auch nichtdeutscher Volkszugehörigkeit* an und will die *Verbindung mit den Kirchen dort pflegen und vertiefen*, um so mehr, als gerade dieses Ziel sich immer stärker als Anliegen nicht nur der Heimatvertriebenen, sondern der ganzen Kirche Deutschlands erweist. So ist die Hochschule Königstein ein sichtbares Zeichen der Hilfsbereitschaft des deutschen Volkes für die Menschen im Osten.
4. Die Philosophisch-Theologische Hochschule Königstein sieht ihr vornehmstes Ziel darin, ihren Studenten eine möglichst *weitgespannte wissenschaftliche Ausbildung zu vermitteln* und zugleich *in ihnen und durch sie im ganzen deutschen Volke menschliche und christliche Solidarität mit den Menschen der östlichen Nachbarländer zu stärken*. Theologie-Studenten aus diesen Ländern bilden bereits einen Teil ihrer Hörschaft.
5. So entspricht die Zielsetzung der Hochschule der Empfehlung des Zweiten Vatikanischen Konzils im „Dekret über die Priestererziehung“ vom 28. 10. 1965, II 2:

*„Das Werk der Berufsförderung soll großherzig die Grenzen der Diözesen, der Völker, der Ordensfamilien und der Riten überschreiten und soll mit dem Blick auf die Bedürfnisse der Gesamtkirche besonders jenen Gegenden Hilfe bringen, in denen Arbeiter für den Weinberg des Herrn dringender benötigt werden.“*

### III. MITTEILUNGEN FÜR DIE STUDIERENDEN

Vorbedingung für die Immatrikulation ist ein zum Studium an einer deutschen Universität berechtigendes Reifezeugnis. Studierende mit ausländischem Reifezeugnis gelten bis zur Anerkennung ihres Abschlußzeugnisses durch das Hessische Kultusministerium als Gasthörer.

Für den Eintritt in das angeschlossene Priesterseminar ist die Annahme als Theologe durch einen Ordinarius erforderlich.

Das Normalstudium dauert zehn Semester und umfaßt das *Grund-* und *Spezialstudium*. Im letzteren soll „der junge Theologe in einzelnen Wahlfächern mit der theologischen Forschung, der Theologie der noch offenen Fragen in engeren Kontakt gebracht werden“ (Neuordnung der theologischen Studien für Priesterkandidaten, 1968, S. 7). Der Weitung des geistigen Horizontes dienen ferner semesterweise wechselnde Gastvorlesungen mit Themen, die vorwiegend der Ostausrichtung der Hochschule Rechnung tragen.

Jeder Theologiestudent muß sich zwei *Hauptprüfungen* unterziehen, der einen nach dem 4., der anderen nach dem 10. Semester. (Das Biblicum kann bereits nach dem 8. Semester abgelegt werden.)

Zur zweiten Hauptprüfung wird eine wissenschaftliche Zulassungsarbeit verlangt, die spätestens im 9. Semester einzureichen ist.

Jeder Studierende muß insgesamt sechs qualifizierte Seminarscheine aus historischen, biblischen und systematischen Fächern erwerben, darunter je einen aus der Philosophie und dem kirchlichen Eherecht.

Neutestamentliches Griechisch ist Pflichtfach für Hörer ohne Griechischabitur; für diese fällt Hebräisch weg.

#### Termine für das Sommersemester 1975

Semesterbeginn: *1. April 1975*

Vorlesungsbeginn: *Dienstag, 15. April 1975*

Pfingstferien:

    Letzter Vorlesungstag: *Freitag, 16. Mai 1975*

    Erster Vorlesungstag: *Donnerstag, 22. Mai 1975*

Vorlesungsschluß: *Samstag, 12. Juli 1975*

Semesterschluß: *Donnerstag, 31. Juli 1975*

## **HOCHSCHULVERWALTUNG**

### **Rektorat**

Bischof-Kaller-Straße 3 · Telefon: Königstein (0 61 74) 70 03, Apparat 13

### **Rektor**

Professor Dr. Karl BRAUNSTEIN

### **Prorektor**

Professor Dr. Anton JANKO

### **Sekretariat**

Bischof-Kaller-Straße 3 · Telefon: Königstein (0 61 74) 70 03, Apparat 13

### **Allgemeiner Studentenausschuß (ASTA)**

Vorsitzender Ivan BEGOVIĆ

### **Förderungsausschuß**

Dozent Dr. Karl-Heinz KLEBER

Georg ZYLKA

Ständige Vertreter

Prof. Dr. Karl BRAUNSTEIN

Jakob ŽUPARIČ

### **Bibliothek**

Leiter: N. N.

### **Zahlstelle**

Albertus-Magnus-Kolleg-Königstein e. V. Postscheckk. Frankfurt/M. 7 94-600  
Bankkonten: Nassauische Sparkasse, Hauptzweigstelle Königstein 270 002 102;  
Königsteiner Volksbank 4094



Die Phil.-Theol. Hochschule Königstein ist eines der Institute, die das  
**ALBERTUS-MAGNUS-KOLLEG-KÖNIGSTEIN e.V.**  
gemäß § 3 seiner Satzung unterhält.

### **Vorstand**

Msgr. Prof. Dr. Stefan KRUSCHINA, Leiter  
Apostol. Protonotar Hubert THIENEL  
Prälat Dr. Karl REISS

### **Geschäftsführung**

Walter SCHMIED, Verwalter

### **Institute**

1. Philosophisch-Theologische Hochschule  
Hochschulrektor: Prof. Dr. Karl BRAUNSTEIN
2. Priesterseminar  
Regens: P. Paul TILZER OT  
Spiritual: Oberstudienrat i. K. i. R., Pfarrer Hubert MENZEL,  
637 Oberursel, St. Hedwigsweg 1, Telefon (06171) 55598
3. Bischof-Neumann-Schule  
(Staatlich anerkanntes privates altsprachliches Gymnasium mit neusprach-  
lichem Zweig)  
Direktor: Dr. Josef BORUCKI, Oberschulrat i. R.
4. Schülerkonvikt  
Konviktsdirektor: Clemens SIEWEK

### **WEITERE EINRICHTUNGEN AUF DEM KOLLEGSGELÄNDE**

1. Haus der Begegnung Königstein e. V.  
Leiter: Richard HACKENBERG  
Geschäftsführer: Wilhelm HOFBAUER  
Institutum Balticum · Wiss. Leiter: Dr. Andrius NAMSONS  
Institutum Sinicum · Wiss. Leiter: Dr. Johannes WANGWEN
2. Ostakademie (Forschungs- und Bildungsarbeit zur Ost-West-Problematik) e.V.  
Wiss. Leiter: Akademiedirektor Prof. Dr. Dr. Eduard KROKER
3. Katholisches Institut für Sozialforschung und Flüchtlingsfragen e. V.  
Leiter: Dr. Walter MENGES, Dozent an der Fachhochschule Rheinland-  
Pfalz
4. Sudetendeutsches Priesterwerk e. V.  
Leiter: Prälat Dr. Karl REISS
5. Institut für Kirchengeschichte v. Böhmen-Mähren-Schlesien e. V.  
Leiter: Prof. Dr. Augustinus Kurt HUBER OPraem



## Lehrkörper

BRAUNSTEIN Karl, Dr., Lic. jur. can., Prosynodalrichter Limburg/Lahn  
Professor (*Kirchenrecht, Kirchliche Rechtsgeschichte, Homiletik*)  
6384 Schmitten 3 (Oberreifenberg), Schulstraße 1, Telefon (0 60 82) 3 79

DREWNIAK Leander OSB, Dr. theol., Professor (*Dogmatik, Dogmengeschichte*) em.  
624 Königstein, St. Josef-Krankenhaus, Telefon (0 61 74) 70 51

HERBRICH Elisabeth, Dr. phil., Lehrbeauftragte  
(*Prakt. Psychologie*)  
624 Königstein, Bischof-Kaller-Straße 3b, Telefon 70 03

HUBER Augustinus Kurt OPraem, Dr. theol., Professor  
(*Kirchengeschichte, Christliche Kunst*)  
624 Königstein, Bischof-Kaller-Str. 3, Telefon 70 03, App. 49 oder 10 oder 50

JANKO Anton, Dr. phil., Lic. bibl., Professor (*Alttestamentliche Exegese, Biblische Sprachen*)  
624 Königstein 4 (Schneidhain), Am Hohlberg 4, Telefon (0 61 74) 56 17

KLEBER, Karl-Heinz, Dr. theol., Dozent (*Moraltheologie*)  
624 Königstein, Bischof-Kaller-Straße 3, Telefon 70 03

KROKER Eduard SVD, Dr. phil., Dr. jur. utr., Professor (*Philosophie*);  
Lehrbeauftragter für Ostasiatisches Recht an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität, Frankfurt am Main, Akademiedirektor  
624 Königstein, Bischof-Kaller-Straße 3, Telefon 70 03, App. 15

KRUSCHINA Stefan, Dr. theol., Msgr., Professor (*Pastoraltheologie, Religionspädagogik, Kerygmantik*)  
624 Königstein, Bischof-Kaller-Straße 3, Telefon 70 03

LIEBALL Josef, Dr. phil. theol., Msgr., (*Lehrauftrag für Christliche Kunst und Ikonographie*)  
624 Königstein, Bischof-Kaller-Straße 3, Telefon 70 03, App. 16

PILHATSCH Franz, Dr. theol., Prälat, Konsultor der Kongregation für die Evangelisation der Völker, Honorarprofessor für *Religionsgeschichte und Missionswissenschaft*;  
Lehrbeauftragter an der Gesamthochschule Bamberg  
86 Bamberg, Viktor-von-Scheffel-Straße 8

PORSCH Felix CSSp, Dr. theol., Lic. bibl., Lehrbeauftragter (*Exegese des Neuen Testaments*)  
624 Königstein, Bischof-Kaller-Straße 3, Telefon 70 03

ROCK Martin, Dr. theol., Wissenschaftlicher Rat und Professor für Sozial-ethik an der Universität Mainz (*Lehrauftrag für christliche Soziallehre*)  
65 Mainz, Neutorstraße 11, Telefon (0 61 31) 39 32 13

SCHÄFER Philipp, Dr. theol., Privatdozent an der Universität München (*Lehrauftrag für Dogmatik*)  
7407 Rottenburg 4, Wendelsheim, In der Ebene 18, Telefon (07472) 2 11 23

SCHROETER Kunibert, Lic. theol., Lehrbeauftragter (*Orthodoxe Theologie, Philosophie des Ostens, Russische Sprache*)  
624 Königstein, Bischof-Kaller-Straße 3, Telefon 70 03

SCHULZ Hans-Joachim, Dr. theol., Honorarprofessor;  
Wissenschaftlicher Rat, apl. Professor für Liturgiewissenschaft an der Ruhr-Universität, Bochum  
463 Bochum, Kollegstraße 10, Telefon (0 23 21) 70 14 62

TILZER Paul OT, Regens (*Lehrauftrag für katechet. und homilet. Übungen*)  
624 Königstein, Bischof-Kaller-Straße 3, Telefon 70 03, App. 14

VEITER Theodor, Dr. jur., Honorarprofessor für *Gesellschaftslehre und Nationalitätenrecht*  
A-6800 Feldkirch (Vorarlberg), Schloßgraben 16, Telefon 20 43 (Kanzlei 34 11)

WENZEL Paul, Dr. theol., Professor (*Fundamentaltheologie, Philosophie*)  
624 Königstein, Gerichtstraße 17, Telefon 38 39

## VERZEICHNIS DER VORLESUNGEN UND ÜBUNGEN

### Philosophie

#### *Systematische Philosophie*

Einführung in die Philosophie

1stdg. Kroker

Erkenntnislehre

2stdg. Kroker

Logik

1stdg. Kroker

Seminarübungen:

Interpretation ausgewählter Thomastexte

2stdg. Kroker

#### *Geschichte der Philosophie*

Neuzeit

2stdg. Wenzel

### Biblische Theologie

#### *Altes Testament*

Das Buch Jeremia

3stdg. Janko

Spezialvorlesung:

Grundprobleme der alttestamentlichen

Weisheitsliteratur

1stdg. Janko

Seminarübungen:

Gattungen der prophetischen Verkündigung

2stdg. Janko

#### *Neues Testament*

Jesus der Offenbarer und Lebensspender nach Joh 5—8

1stdg. Porsch

Einleitung in das NT I (spezielle Einl.)

2stdg. Porsch

Seminarübungen:

Spezifisch christliche Tugenden im NT?

(In Zusammenarbeit mit dem moral.-theol. Seminar)

1stdg. Porsch

### Historische Theologie

#### *Kirchengeschichte*

Die Kirche im Altertum

4stdg. Huber

Seminarübungen:

Patristische Texte

2stdg. Huber



*Kirchengeschichte im ostmitteleuropäischen  
Mehrvölkerraum (Entwicklungen und Probleme)*

Die Kirche im Donaauraum

1stdg. Huber

*Christliche Kunst*

Katakombe und Basilika

1stdg. Huber

Die römischen Jubiläumsbasiliken —  
ihre Geschichte und Kunst

1stdg. Lieball

Spezialvorlesung:

14 tägig/

Zur Ikonographie des Christusbildes

1stdg. Lieball

**Systematische Theologie**

*Fundamentaltheologie*

Religion und Offenbarung

2stdg. Wenzel

Seminarübungen:

Neue Wege der Leben-Jesu-Forschung (Fortsetzung)

2stdg. Wenzel

*Dogmatik*

Grundfragen der Eschatologie

3stdg. Schäfer

Seminarübungen:

Das Verständnis des Todes in der gegenwärtigen  
Theologie

2stdg. Schäfer

*Moraltheologie*

Die Tugenden der Wahrhaftigkeit, der Treue und  
der Ehre im Leben des Gefirmten. Sein Auftrag zum  
Apostolat. — Die Gestaltung christusförmiger  
Sittlichkeit im Leben des Geweihten. — Vom  
christlichen Sterben

3stdg. Kleber

Seminarübungen:

Spezifisch christliche Tugenden?

2stdg. Kleber

(In Zusammenarbeit mit dem neutestamentlichen  
Seminar)

*Soziallehre*

Einführung in die Sozialethik

14 tägig/  
2stdg. Rock

Der Sowjetkommunismus

(Histomat 1. Teil)

1stdg. Schroeter

*Missionswissenschaft*

Missionarische Akkommodation in Geschichte und  
Gegenwart (Fortsetzung)

14 tägig/  
1stdg. Pilhatsch

**Kirchenrecht**

Grundlagen und Grundbegriffe des Kirchenrechtes

1stdg. Braunstein

Eherecht (I. Teil) mit Eheprozeßrecht

2stdg. Braunstein

Seminarübungen:  
 Eherechtsfälle aus der Diaspora mit Kurzreferaten  
 Repetitorium und Kolloquium als Vorbereitung auf  
 das Abschlußexamen

1stdg. Braunstein  
 nach Vereinbarung  
 Braunstein

## Praktische Theologie

### *Liturgiewissenschaft*

Die Liturgie als sakramentales Geschehen

Schulz

### *Pastoraltheologie*

Gotteslob und Heildienst in der Gemeinde

2stdg. Kruschina

### *Religionspädagogik*

Pädagogisch-didaktische Postulate für den pastoralen  
 Dienst

2stdg. Kruschina

### *Kerygmantik*

Das Amt der Verkündigung in der Kirche  
 (Homiletik)

2stdg. Kruschina

Kolloquium über praktische Seelsorgsfragen

nach Vereinbarung  
 Kruschina

Homiletische Übungen:

Die Predigt im Gemeindegottesdienst

nach Vereinbarung  
 Braunstein

Vorbereitung und Einübung der sonntäglichen  
 Gemeindepredigt

1stdg. Tilzer

Katechetische Übungen:

Religionsunterricht mit Übungskatechesen in einer  
 Klasse der Bischof-Neumann-Schule in Königstein

1stdg. Tilzer

Religionsunterricht mit Übungskatechesen in einer  
 Klasse der Hauptschule in Königstein

1stdg. Tilzer

## Orthodoxe Theologie

Der Primat Roms auf den Ökumenischen Konzilien  
 des 1. Jahrtausends

1stdg. Schroeter

### *Ostkirchenkunde*

Moskau, das Dritte Rom

1stdg. Schroeter

Ostliturgischer Arbeitskreis

1stdg. Schroeter

## Sprachkurse

### *Latein*

Lektüre kirchenlateinischer Texte

1stdg. Janko

<i>Griechisch</i>		
Neutestamentliches Griechisch II	3stdg.	Wenzel
Lektüre neutestamentlicher Texte	1stdg.	Wenzel
<i>Hebräisch</i>		
Hebräisch II	3stdg.	Janko
<i>Russisch</i>		
Russisch für Anfänger	2stdg.	Schroeter
Russisch für Fortgeschrittene	2stdg.	Schroeter
Lektüre russischer Schriftsteller	1stdg.	Schroeter
<i>Deutsch</i>		
Deutschübungen für ausländische Studenten	2stdg.	Herbrich

### **Spezialstudium im Sommersemester 1975**

<i>Altes Testament</i>		
Grundprobleme der alttestamentlichen Weisheitsliteratur	1stdg.	Janko
<i>Christliche Kunst</i>	14 tägig/	
Zur Ikonographie des Christusbildes	1stdg.	Lieball
<i>Praktische Psychologie</i>		
Projektive Testmethoden als psychodiagnostische Hilfsmittel:		
Ihre Größe und Grenze	1stdg.	Herbrich
Außerdem können die nichtverpflichteten Semester folgende Vorlesungen als Wahlpflichtfach belegen:		
<i>Kirchengeschichte im ostmitteleuropäischen Mehrvölkerraum (Entwicklungen u. Probleme) (1—2)</i>		Huber
<i>Orthodoxe Theologie (7—9)</i>		Schroeter
<i>Ostkirchenkunde (1—2)</i>		Schroeter
<i>Missionswissenschaft (5—8)</i>		Pilhatsch
<i>Christliche Kunst</i>		Huber

### **Gastvorlesungen**

Dr. med. Hubert POHL, Frankfurt/Main  
Suchtkrankheiten, ein Seelsorge-Problem unserer Zeit

Prof. Dr. Theodor VEITER, Feldkirch (Vorarlberg)  
Um den Schutz bedrohter Sprach- und Volksgruppen in Europa

Prof. Dr. med. Dietfried PIESCHL, Universitäts-Nervenklinik Frankfurt am Main,  
Die „Heilige Krankheit“ — Epilepsi

Besuch der Abteilung für Sozialpsychiatrie bei Prof. Dr. PIESCHL  
im Klinikum der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität in Frankfurt/M.



# VORLESUNGSPLAN IM SOMMERSEMESTER 1975

Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
8.15—9.00	Philosophie 1—4 / Kroker	Philosophie 1—4 / Kroker  Dogmatik 5—10 / Schäfer	Phil. Geschichte 3—4 / Wenzel  NT-Exegese 5—8 / Porsch	NT-Einleitung 1—4 / Porsch  Kat. Übungen 10 u. 8 / Tilzer	Philosophie 1—4 / Kroker  Fundamental- theologie 5—8 / Wenzel	Philosophie 1—4 / Kroker
9.05—9.50	Kirchengeschichte 1—4 / Huber  Fundamental- theologie 5—8 / Wenzel  Kerygmantik 9—10 / Kruschina	Kirchengeschichte 1—4 / Huber  AT-Exegese 5—8 / Janko  Pastoraltheologie 9—10 / Kruschina	Kirchengeschichte 1—4 / Huber  Moraltheologie 5—8 / Kleber	Kirchengeschichte 1—4 / Huber  Kirchenrecht 6—9 / Braunstein	Christliche Kunst Huber  Phil. Geschichte 3—4 / Wenzel  Moraltheologie 5—8 / Kleber  Pastoraltheologie 9—10 / Kruschina	Liturgie- wissenschaft
10.10—10.55	Orthodoxe Theologie 7—9 / Schroeter	Hebräisch II Wenzel  Kirchenrecht 6—9 / Braunstein	Psychologie Herbrich	Hebräisch II Janko  Kirchenrecht 6—9 / Braunstein	NT-Einleitung 1—4 / Porsch  Kerygmantik 9—10 / Kruschina	

11.00—11.45	Religionspädagogik 1—4 / Kruschina	Lektüre kirchen- lat. Texte 1—2 / Janko	Kirchengeschichte (Ostmitteleuropa) 1—2 / Huber	Ostkirchenkunde 1—2 / Schroeter	Griechisch II Wenzel
	Dogmatik 5—10 / Schäfer	Dogmatik 5—10 / Schäfer	Missionswissens- schaft 5—8 / Pilhatsch (14täglich)	AT-Exegese 5—8 / Janko	AT-Exegese 5—8 / Janko
11.50—12.35	Griechisch Lektüre Wenzel	Religionspädagogik 1—4 / Kruschina	Spezialvorlesung Altes Testament Janko	Griechisch II Wenzel	Hebräisch II Janko
	Kat. Übungen 9 u. 7 / Tilzer	Moraltheologie 5—8 / Kleber	Ikonographie Lieball (14täglich)	NT-Exegese 5—8 / Porsch	Soziallehre: marx. 8—10 / Schroeter
13.30—18.00	Philosophisches Seminar	Kirchengeschicht- liches Seminar	Moraltheologisches Seminar	Soziallehre: christlich 5—10 / Rodk	Griechisch II Wenzel
	Dogmatisches Seminar	Kirchenrecht- liches Seminar- Repetitorium u. Kolloquium	Fundamentaltheo- logisches Seminar	NT-Seminar	AT-Seminar

Deutschübungen, Russisch, Ostliturgischer Arbeitskreis, Homil. Übungen, Christl. Kunst und Gastvorlesungen nach Vereinbarung!

## Podiumsgespräche

1. *Die EKD-Schrift* (15. Februar 1966)  
Die Lage der Vertriebenen und das Verhältnis des deutschen Volkes zu seinen östlichen Nachbarn  
Prälat Prof. Dr. Kindermann: Einführung in die EKD-Schrift  
Akademiedirektor Dr. Hadrossek: Moraltheologische Gesichtspunkte zur EKD-Schrift  
Prof. Dr. Braunstein: Völkerrechtliche Stellungnahme
2. *Problematik der Heimatidee in der heutigen Gesellschaft* (8. Juli 1966)  
(Ein Podiumsgespräch aus biblischer und soziologischer Sicht)  
Prof. Dr. Janko: Der Gedanke der Heimat im Alten Testament  
Prof. Dr. Lang: Der Gedanke der Heimat im Neuen Testament  
Dr. Menges: Soziologische Überlegungen zum Heimatbegriff und zum Heimatempfinden
3. *Der Sinn der Geschichte* (17. Februar 1967)  
Prof. Dr. Huber: Grundzüge der christlichen Geschichtstheologie  
Prof. Dr. Wenzel: Philosophische Sinngebung der Geschichte  
Oberstudienrat Dr. Mattausch: Neuere Geschichtstheorien
4. *Zölibat* (27. Juni 1967)  
Akademiedirektor Dr. Hadrossek: Der Zölibat des Priesters; seine traditionelle Begründung  
Dekan Fischer-Wollpert: Der Zölibat im Leben  
Evamaria Brückner: Der Zölibat des Priesters aus der Sicht des Laien
5. *Autorität und Gehorsam innerhalb der Kirche* (9. Februar 1968)  
Dompräbendat Regens Msgr. Heinrich Rumph  
P. Dr. Sigfrid Klöckner OFM  
Oberschulrat i. R. Direktor Dr. Josef Borucki
6. *Möglichkeiten einer Demokratisierung innerhalb der Kirche* (15. Januar 1969)  
Frau Dr. Polzer, Offenbach (Ekklesiologie)  
Dr. Bender, Frankfurt (Fundamentaltheologie)  
Prof. Dr. Huber, Königstein (Kirchengeschichte)  
Dozent Dr. Reinelt, Königstein (Neues Testament)  
Diskussionsleiter: Prof. Dr. Dr. Kroker
7. *Die Unruhe in der Kirche — Segen oder Fluch?* (23. Januar 1970)  
Prof. Dr. W. Hoeres, Salzburg — Freiburg  
Studentenpfarrer W. Kramny, Frankfurt  
Diskussionsleiter: Prof. Dr. Dr. Kroker
8. *Mitbestimmung heute* (12. Januar 1971)  
Prof. Dr. H. J. Wallraff, St. Georgen, Frankfurt  
Gerd Zepter vom Arbeitgeber-Verband der Hess. Metall-Industrie, Frankfurt  
Fritz Biggeleben vom Vorstand der IG-Metall, Frankfurt  
Diskussionsleiter: Prof. Dr. P. Hadrossek



9. *Der Priester von morgen* (26. Mai 1972)  
Prof. Dr. Heinz Reinelt, Königstein  
Dekan Rudolf Fischer-Wollpert, Offenbach  
Evamaria Brückner, Mainz  
Regens Georg Mühlenbrock SJ, Frankfurt  
Diskussionsleiter: Prof. Dr. Dr. Eduard Kroker, Königstein

### **Wissenschaftliche Veröffentlichungen**

der Phil-Theol. Hochschule und der anderen Königsteiner Institute

„*Königsteiner Studien*“

Organ für wissenschaftliche Beiträge der Hochschule und der Institute  
(Vierteljahreszeitschrift)

*Schriftenreihe* des „Königsteiner Instituts für Kirchen- und Geistesgeschichte der Sudetenländer e. V.“ (bisher 5 Bände)

*Archiv für Kirchengeschichte von Böhmen — Mähren — Schlesien*  
(bisher 3 Bände)

„*Acta Baltica*“

Jahrbücher des Institutum Balticum (seit 1961)

### **Anderes Schrifttum**

„*Kirche in Not*“

Gesamtübersicht über die Kongresse „Kirche in Not“ (seit 1952 21 Bände)

„*Mitteilungen für die heimatvertriebenen Priester aus dem Osten*“  
(Monatsschrift)

„*Sudetendeutsches Priesterwerk Königstein/Taunus*“

Vierteljährliches Mitteilungsblatt für die Mitglieder und Freunde dieses Priesterwerkes

„*Digest des Ostens*“

Monatsschrift zur Information über die Lage in den Gebieten hinter dem Eisernen Vorhang

„*Königsteiner Rufe*“

Monatsschrift für Heimatvertriebene und Förderer der Königsteiner Anstalten

„*Königsteiner Jahrbuch*“

für den großen Freundes- und Fördererkreis Königsteins

